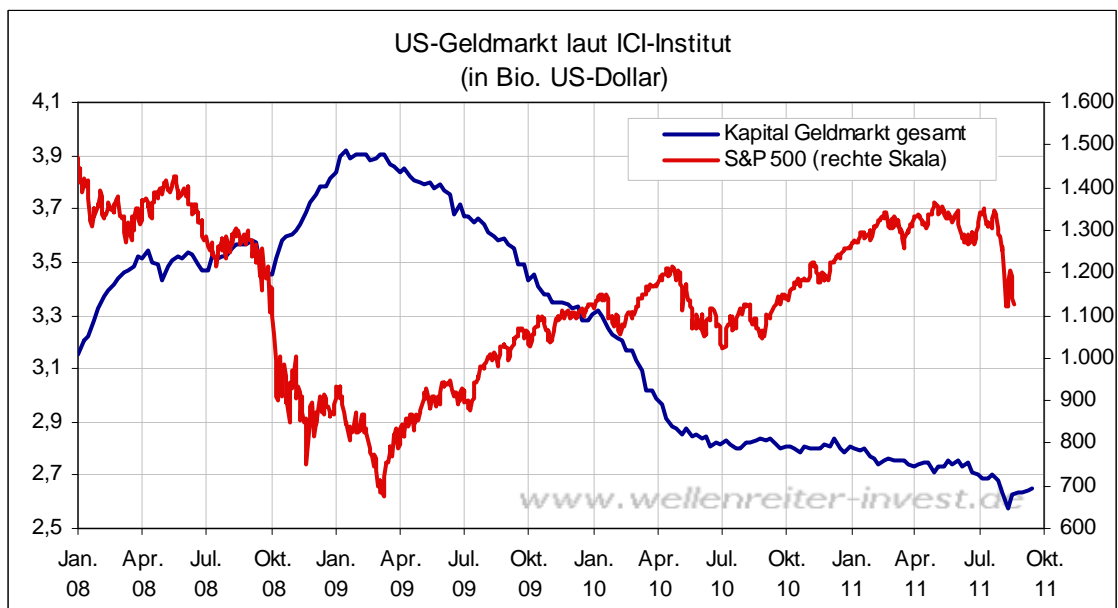


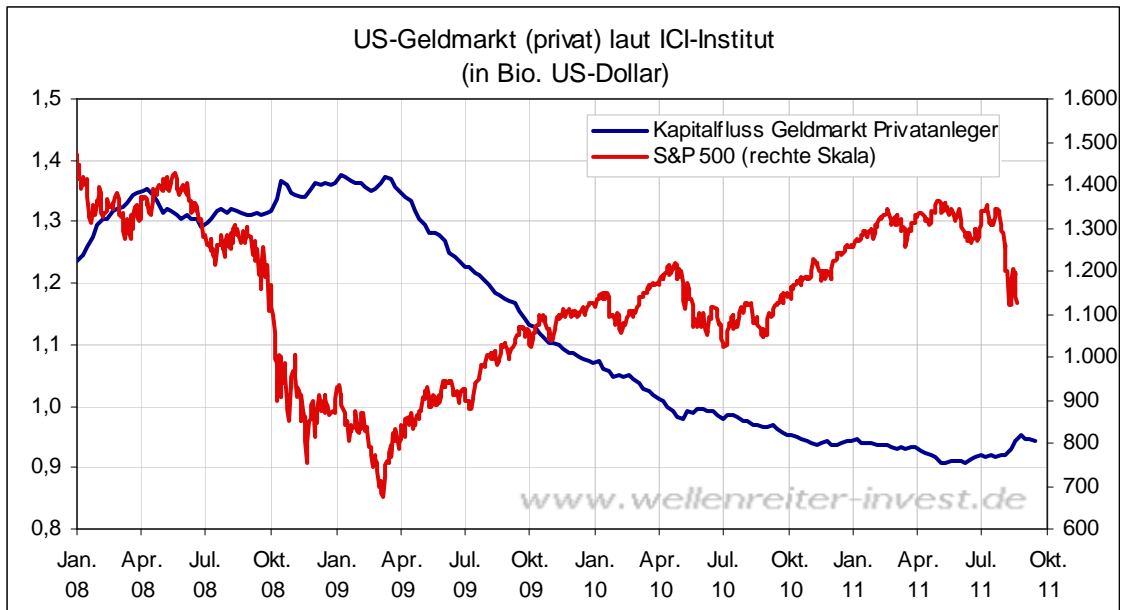
Mittwoch, den 21. September 2011

Die Rendite für US-Drei-Monats-Gelder (T-Bills) verbleibt auf einem sehr niedrigen Niveau (derzeit bei 0,02%). Dies ist angesichts der von der Fed verbal bis 2013 verlängerten Null-Zinspolitik folgerichtig. Der negative Realzins für diese kurzfristig angelegten Gelder entspricht somit annähernd der US-Inflationsrate (etwa 3,7%). Das bedeutet: Den Geldmarktfonds – sie legen ihr Kapital kurzläufig an – gelingt es aktuell nicht, das Kapital ihrer Anleger real zu erhalten. Ein jährlicher realer Verlust zwischen 3 und 4 Prozent addiert sich nach einigen Jahren zu erklecklichen Summen.

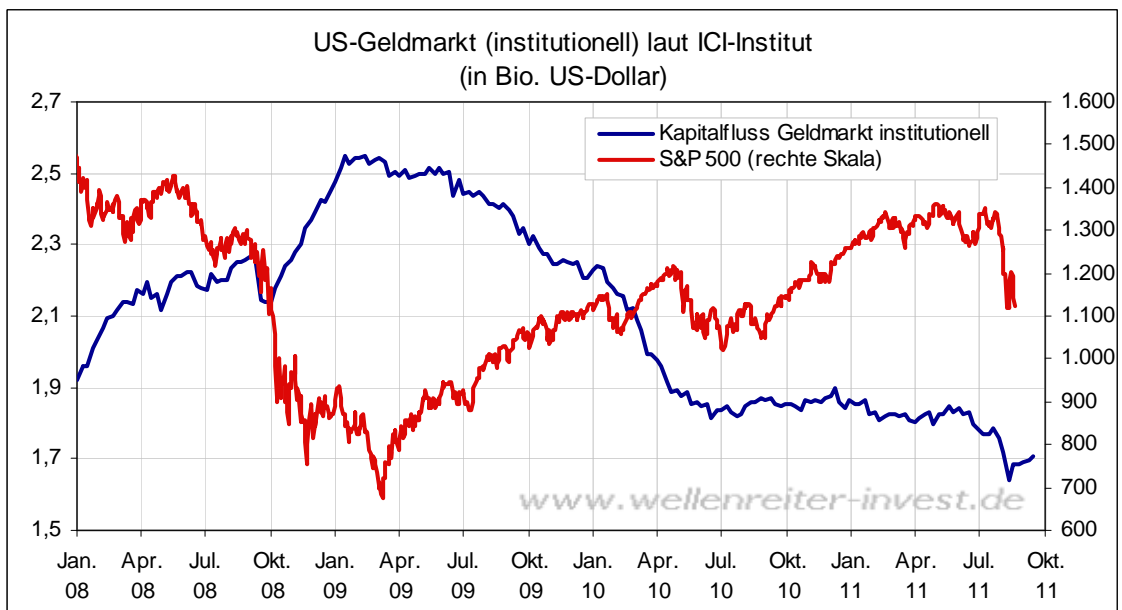
Seit Beginn der Nullzinspolitik Ende 2008 hat sich folgerichtig das Vermögen der US-Geldmarktfonds von 3,9 auf aktuell 2,6 Billionen US-Dollar reduziert (It. ICI-Institut).



Unterteilt man das Geldmarktfonds-Vermögen in privates und institutionelles Geld, so haben die Privatanleger in der jüngsten Krise ihren Kapitalanteil in Geldmarktfonds erhöht (nächster Chart).....



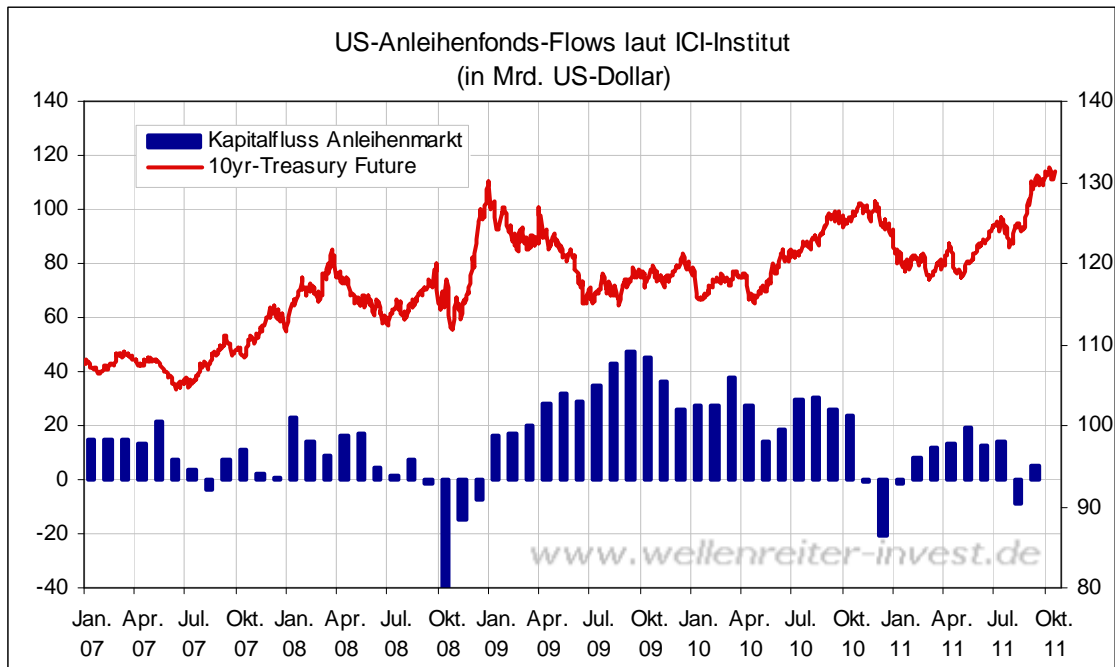
....während die institutionellen Anleger ihn weiter verringert haben (folgender Chart).



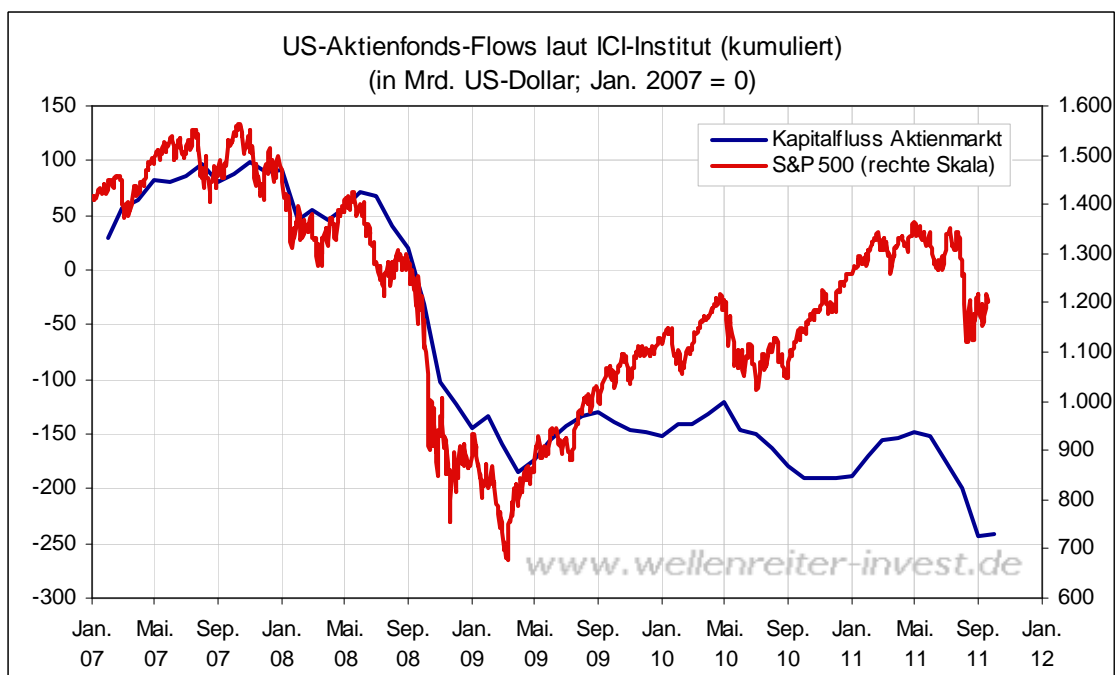
Offenbar sind die institutionellen Anleger davon überzeugt, dass Geldmarktfonds auch längerfristig keine Alternative zu anderen Anlageklassen sind.

Aber was sind die Alternativen?

Für den September liegen erste Zahlen vor (erste Septemberwoche). Es sieht so aus, als ob die im August noch gemiedenen Anleihenfonds wieder Kapitalzuflüsse erhalten (folgender Chart).



Der Exodus aus US-Aktienmarktfonds zwischen Mai und September wird durch den folgenden Chart verdeutlicht.

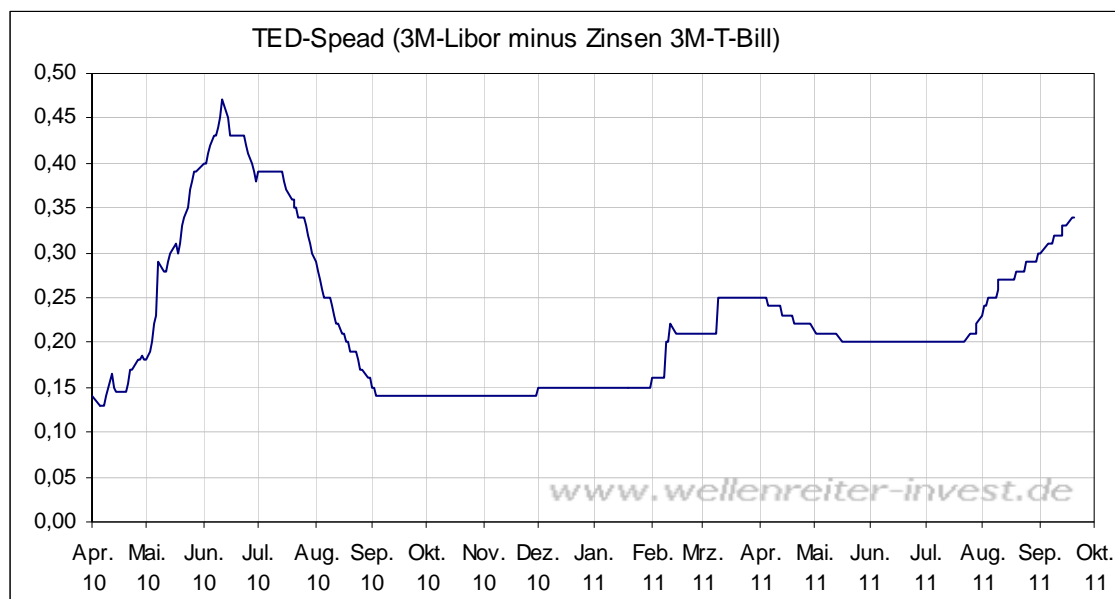


Die ersten September-Zahlen – auch hier liegt nur die erste Woche vor – könnten einen Halt des Exodus anzeigen, aber man sollte die Ergebnisse der weiteren September-

Wochen abwarten. Sollte sich der Abwärtstrend wieder verschärfen, so dürften sich auch die Kapitalabflüsse aus den Fonds fortsetzen.

Fazit: Aktienfonds und auch Geldmarktfonds leiden in diesem Jahr. Anleihenfonds könnten sich im September erholen, aber da liegen nur erste Zahlen vor. Man kann nur spekulieren, wohin das Geld fließt. Gold? Sicherlich, aber der Markt ist vergleichsweise klein. Schaut man auf internationale Bewegungen, so kommen einem die Geldflüsse in den RMB in den Sinn. Angeblich soll man in Deutschland bei deutschen Banken bereits Konten in chinesischen RMB eröffnen können (kein Privat- oder Girokonto, aber doch ein Geschäftskonto). Des weiteren entwickelt sich Singapur immer mehr zu einer internationalen Finanzdestination. Und nicht vergessen sollte man auch, dass Kapital weiterhin zum Abbau von Privatschulden eingesetzt wird.

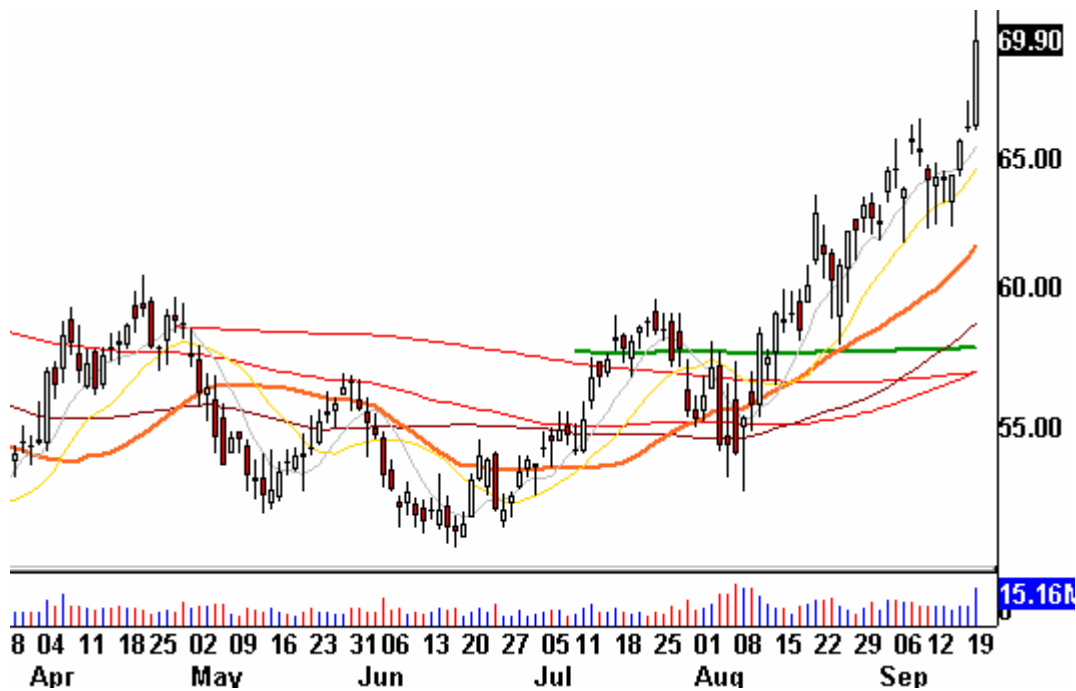
Da die Rendite der 3-Monats-T-Bills bei null verharret, der 3-Monats-Dollar-Libor jedoch steigt, bewegt sich der TED-Spread seit Ende Juli kontinuierlich nach oben.



Der TED-Spread ist ein guter Indikator für Stress im US-Bankensystem. Auch wenn die Werte von Mitte 2010 – und erst recht nicht die Werte von 2007/2008 – bisher nicht erreicht werden, so sollte man den Trend nicht verachten. Ohne Zweifel nimmt der Stress im US-Banken-System zu. Hier könnte die Fed geneigt oder auch gezwungen sein, mehr Liquidität zur Verfügung zu stellen.

Gold Blue Chip Newmont Mining setzte seine Aufwärtsbewegung gestern verstärkt fort.

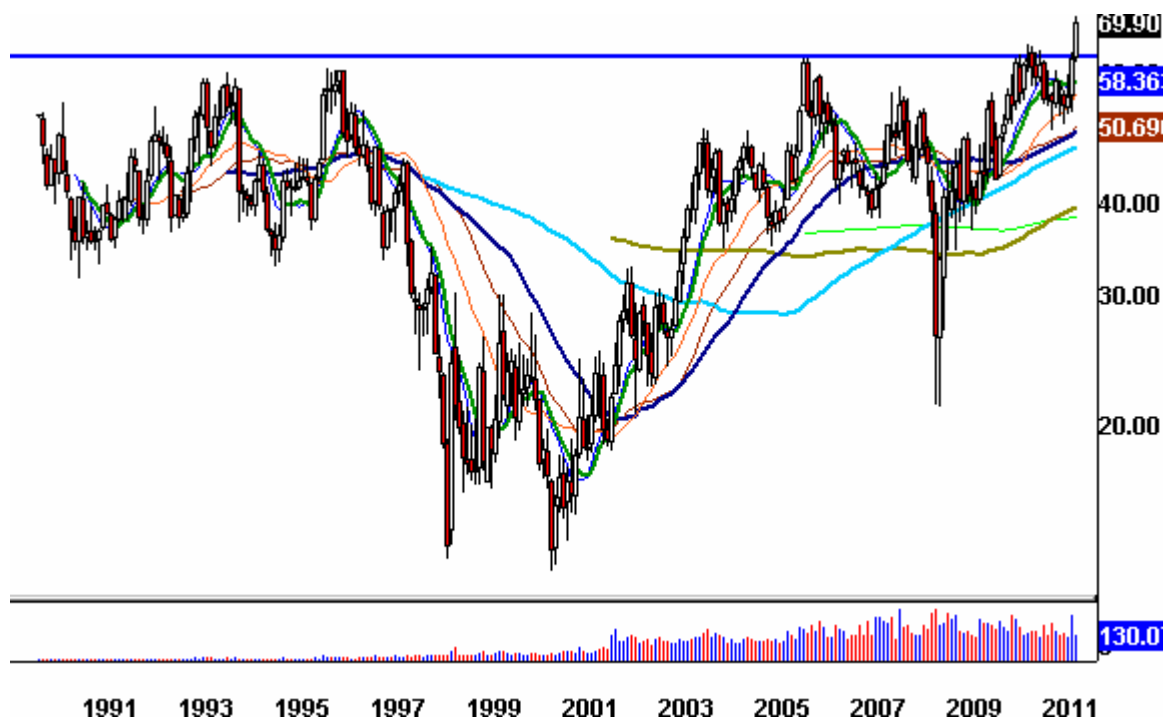
Newmont Mining Monatschart



Das charttechnische Ziel der Formation befindet sich weiterhin bei etwa 100 Dollar.

Ein Blick auf den Monatschart zeigt, dass eine durch die 1990er und 2000er Jahre aufgebaute Widerstandszone (blaue Linie folgender Chart) gefallen ist.

Newmont Mining Monatschart



Ein Gedanke: Es wird gemunkelt, dass Apple in den Dow Jones Index aufgenommen werden soll. Der nominale Wert der Aktie sei mit 413 US-Dollar jedoch zu hoch, deshalb müsse erst ein Aktien-Split erfolgen.

Sollte es jemals Diskussionen darüber geben, Newmont Mining in den Dow Jones Index aufzunehmen, wäre dies ein Anzeichen für ein Hoch im Goldpreis.

Zu den Märkten.

926 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 333 Mio., das Abwärtsvolumen 580 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 37% vom Gesamtvolumen. 49 neue Hochs standen 81 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.409 Punkten um 8 Zähler höher (+0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.203 Punkten um 2 Zähler niedriger (-0,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.590 Punkten um 23 Punkte (-0,9%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 1,3%.

Der Transport-Index endete bei 4.519 Punkten (-1,5%).

Größte Gewinner: Goldminen; Größte Verlierer: Nebenwerte, Papier

Der T-Bond Future endete bei 141,12 Punkten (141,23).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,41 Punkten (77,86).

Crude Öl notiert bei 86,77 (85,62) und US-Erdgas bei 3,79 Dollar (3,82).

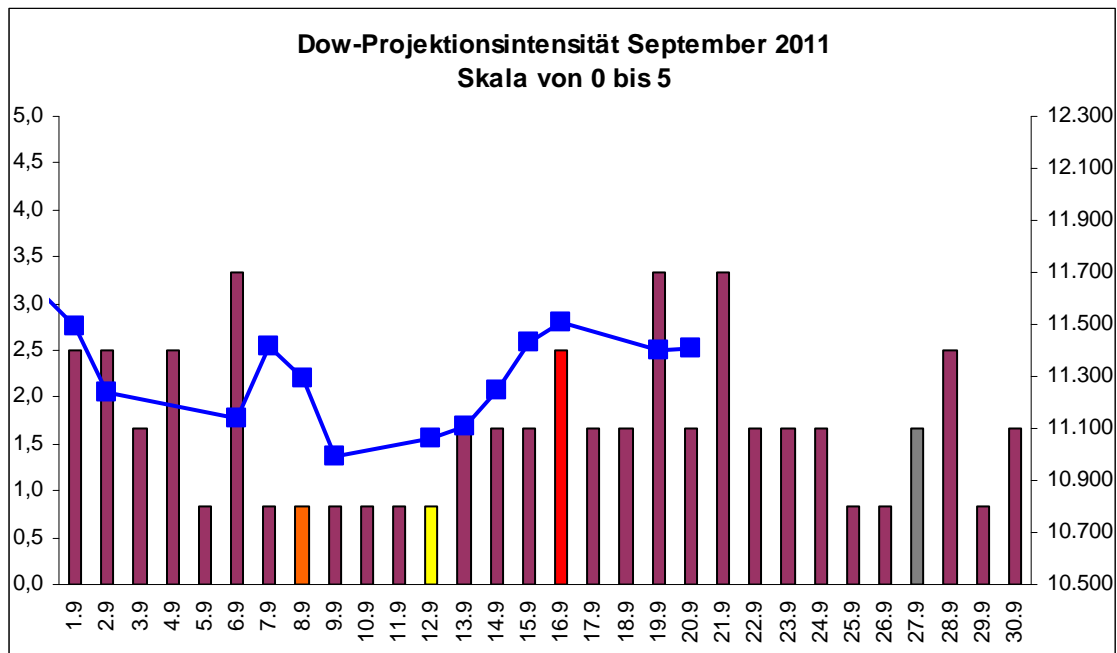
Der Goldpreis notiert bei 1.814 Dollar/Unze (1.774). Gold in Euro liegt bei 1.326.

Silber befindet sich bei 40,18 Dollar (39,28).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 3,1% auf 622 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 220 Punkten. Newmont Mining gewann 363 Cent und endete bei 69,90 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,4% auf 32,86 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 31,30 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,13. Die Equity-PCR endete bei 0,63. Die OEX-PCR endete bei 2,06. Der ISEE schloss mit 87.

Zeitprojektionstage: 06.09., 19.-21.09.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Im Vorfeld der heutigen Fed-Sitzung blieb das Handelsvolumen auch gestern gering. Die Gewinnmitnahmen nach 20:00h sind angesichts der seit einer Woche gestiegenen Kurse verständlich, zumal eine gewisse Unsicherheit über die Handlungsweise der Fed verbleibt.

Probiert wird offenbar etwas, das vor 50 Jahren bereits einmal angewendet wurde: Das eigene Portfolio wird umgeschichtet, indem man kurzfristigen Anleihen verkauft und das Kapital in den Erwerb längerfristiger Anleihen steckt („Operation Twist“). Damit soll eine weitere Senkung der Zinsen am langen Ende erreicht werden. Damit würden auch die US-Hypothekenzinsen weiter fallen.

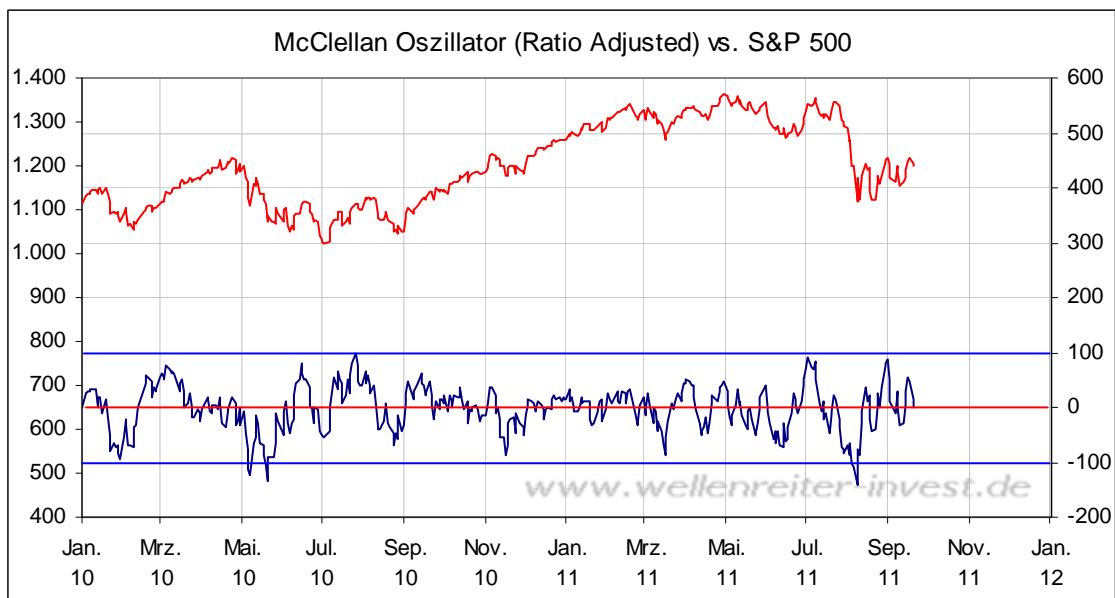
Auffällig ist die Schwäche der US-Nebenwerte im Vergleich zum S&P 500 (folgender Chart).

Ratio Russell 2000 (US-Nebenwerte-Index) zum S&P 500 Tageschart



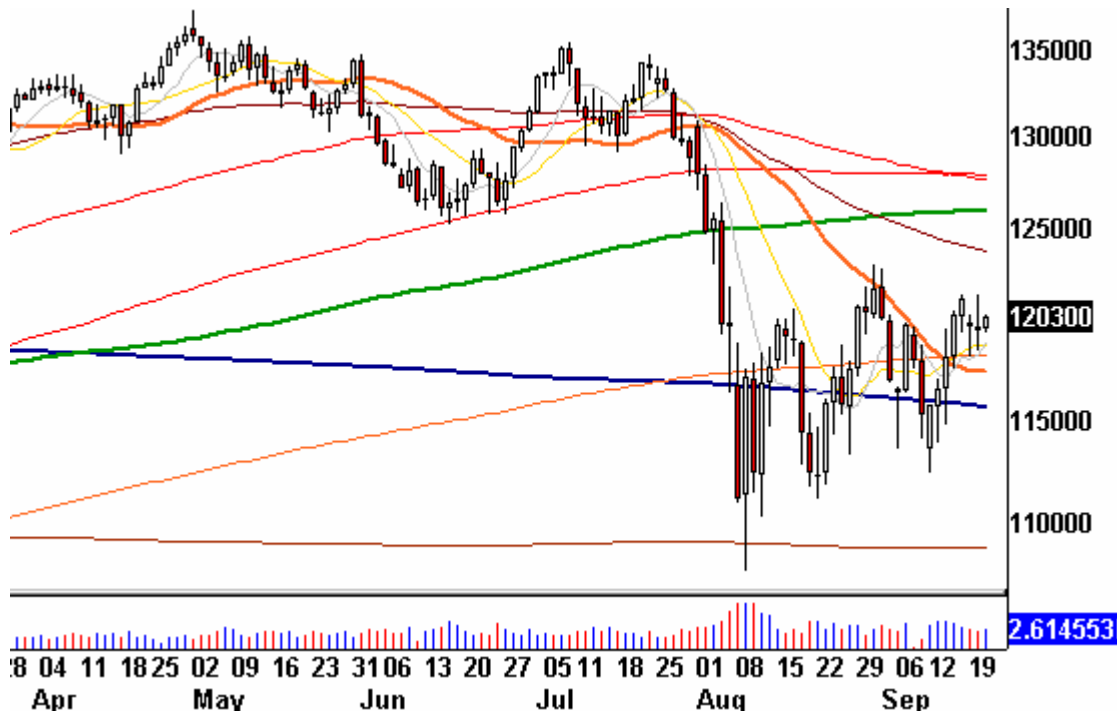
Der breite Markt erscheint zunehmend ungesund.

Der McClellan Oszillator hat ein niedrigeres Hoch ausgebildet. Auch dies ist ein eher negatives Zeichen für den weiteren Verlauf der Aktienmärkte.



Der S&P 500-Future zeigt sich heute früh im Plus. Man beachte die vielen weißen Kerzen der vergangenen Tage.

S&P 500 Future Tageschart



Nach 20:00h wurde gekauft (mit dem gestrigen Tag als Ausnahme). Ob der gestrige Tag damit eine Trendwende eingeleitet hat, wird von der Reaktion der Marktteilnehmer auf die Entscheidungen der Fed abhängen. Sollte die Fed mehr bieten als „Operation Twist“ – nämlich ein QE3 – so würde die Marktreaktion deutlich positiv ausfallen. QE3 erscheint angesichts der Gegenstimmen innerhalb der FED jedoch wenig wahrscheinlich.

Unterstützungen für den S&P 500 Future ergeben sich bei 1.175 Punkten (6-Wochen-GD; orange) und 1.157 Punkten (4-Jahres-GD, blau). Der zentrale Widerstand befindet sich im Bereich um 1.250/60 Punkte.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte. Wir sollten die Fed-Entscheidung abwarten und dann sehen, wie die Marktteilnehmer - nicht nur heute, sondern auch morgen (am Donnerstag) - reagieren. Denn Freitage sind in Bärenmärkten häufig schwach, so dass sich an Donnerstagen häufiger Hochpunkte ergeben.

Absacker

Pictet erwartet Goldpreis bei 3.000 Dollar.

<http://tinyurl.com/6epymup>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.